

**Niederschrift
über die 28. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 06.03.2023
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:23 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt
Frau Alexandra Glied
Herr Thomas Hoyer
Herr Lars Legath
Frau Monika Mühle
Herr Frank Schaufel
Herr Bernd Stubenrauch
Herr Stephan Uhlig

Beratendes Mitglied

Frau Ursula Burger
Herr Thomas Huscher
Herr Torsten Roscher
Herr Wolfgang Schoberth

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Rico Kusche	abwesend
------------------	----------

Beratendes Mitglied

Herr Thomas Zundel	entschuldigt
--------------------	--------------

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Hofmann	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schinnerling	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Frau Thomas	MA Kulturreferat	TOP 3.
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing	TOP 4.1.
Frau Läster	Leiterin Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	TOP 4.1.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 27. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 09.01.2023
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen der Bürgermeisterin
2. Einwohnerfragestunde
3. Information zum Projekt PlauenerCity900+ im Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“
4. Vorberatung
- 4.1. Verwendung Dachmarke Vogtland
Drucksachenummer: 0791/2023
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 28. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Frau Monika Mühle, CDU-Fraktion, und Herr Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 28. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 27. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 09.01.2023

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 27. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.4. Informationen der Bürgermeisterin

Keine Informationen.

2. Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen.

3. Information zum Projekt PlauenerCity900+ im Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert die Präsentation. Dabei informiert er auch darüber, dass die Entscheidung für die Cityagentur auf die Firma WGS, mit Frau Matthes als Citymanagerin, gefallen ist. Als Standort für die Cityagentur ist geplant, die ehemalige Fläche des Vogtland-Anzeigers an der Oheim-Passage anzumieten.

Frau Thomas, MA Kulturreferat, erläutert das Teilprojekt 1.7.2.3. Kultursommer genauer.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, Ziel ist es, den Kultursommer als starke Marke zu etablieren. Er dankt Frau Thomas für die hier bisher geleistete Arbeit.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, ergänzt, dass im Projekt auch Themen aus den Ausschüssen aufgegriffen wurden. So wurde beispielsweise das Thema Onlineplattform für Händler, Unternehmen und Gastronomen mit aufgegriffen und nun über die Maßnahme Regionalkaufhaus umgesetzt. Auch die Idee zur Gründung einer Cityagentur, ohne Personalaufwuchs bei der Stadtverwaltung, kann nun im Rahmen des Projektes entsprechend umgesetzt werden.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, betont, dass er sehr erfreut darüber ist, dass es gelungen ist, für die Stadt Plauen 2,7 Mio. Euro Fördergelder zu generieren. Er dankt der Stadtverwaltung für die hier geleistete Arbeit. Herr Stubenrauch hätte sich jedoch bei dieser Vielzahl an Maßnahmen eine Priorisierung gewünscht, die zeigt, welche Maßnahmen nun als Erstes angegangen werden müssten, um das Gesamtkonzept zum Laufen zu bringen.

Des Weiteren fragt Herr Stubenrauch, welche Chancen die Händler und Gastronomen der Stadt haben, mit der Cityagentur zusammenzuarbeiten und ob hier die Möglichkeit zur Gründung eines Beirates besteht.

Er erklärt weiter, dass auch eine Wegweisung zu den beiden Highlights der Stadt, die Falknerei Herrmann und der neue Caravanstellplatz, aufgrund ihres großen Marketingaspektes, von großer Wichtigkeit ist.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., erklärt, dass, speziell im Bereich Kultursommer, deutlich ein roter Faden erkennbar ist. Er fragt, ob die beiden für Juli geplanten Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers vor, während oder nach den Sommerferien stattfinden werden.

Frau Thomas, erklärt, dass die Veranstaltungen Plauen Unplugged und das Kurzfilm Open-Air in den Sommerferien stattfinden werden. Dies wurde ganz bewusst so gewählt, da in den Ferien mit deutlich mehr Besuchern in der Stadt zu rechnen ist und diese beiden Events eine gute Außenwirkung darstellen werden.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., erklärt, dass bereits in anderen Städten durchaus gute Erfahrungen mit dem Modell der Anmietung von leerstehenden Ladenflächen gemacht wurden. Er fragt, ob der Ankauf von freistehenden Ladenflächen für die Stadtverwaltung generell ausgeschlossen ist, oder ob besonders attraktive Objekte gegebenenfalls auch angekauft werden könnten.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, fragt, in welchen Gremien Frau Matthes, die in der Präsentation als Citymanagerin vorgestellt wurde, bestimmt wurde und ob auch der Stadtrat mit in diese Entscheidung einbezogen wurde. Des Weiteren fragt Herr Eckardt, ob Frau Matthes in ihrem Amt als Citymanagerin nach Plauen ziehen wird.

Zum Thema Kultursommer fragt Herr Eckardt, inwieweit bei der Planung mit anderen Veranstaltern, wie beispielsweise dem Malzhaus, Kontakt aufgenommen wurde und welche der Veranstaltungen man eventuell mit unter dem Deckmantel des Kultursommers laufen lassen könnte. Aus seiner Sicht gäbe es nichts Schlimmeres, als dass die Stadt Veranstaltungen mit Fördergeldern pusht, die dann in Konkurrenz mit anderen mit anderen Veranstaltungen stehen.

Stadtrat Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, sieht in dem Modell der Anmietung von leerstehenden Ladenflächen eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber alteingesessenen Ladenbesitzern.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, unter welchem der Fördergegenstände man eventuell die Musikschule und das Theater mit einbeziehen könnte.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt zur Frage von Herrn Stubenrauch, in Bezug auf die Priorisierung der Maßnahmen, dass nur drei Jahre zur Verfügung stehen, aber sehr viele Projekte gelistet sind. Um alle Projekte auf den Weg bringen zu können, muss mit vielem parallel gestartet werden. Das heißt, alle Punkte, die Herr Körner in der Präsentation erläutert hat, müssen zwingend angeschoben werden, damit im Zeitraum sichtbare Erfolge zu verzeichnen sind.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass das Konzept für das Regionalkaufhaus einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist daher wichtig, dass dies schnell an den Start gebracht wird, um dann im kommenden Jahr zu schauen, wie es umgesetzt werden kann. Das Regionalkaufhaus stellt, in Verbindung mit einem Kassen- und Liefersystem sowie einem Marketingauftritt, das komplexeste und schwierigste Thema dar und bildet das Kernstück des Förderprojektes. Das Einzelhandelskonzept bildet die Basis und hat daher ebenfalls eine hohe Priorität. Da der Citygutschein eine monetäre Wirkung bringen wird, wird dieser ebenfalls priorisiert.

Herr Körner erklärt weiter, dass die Aufgaben der Citymanagerin in erster Linie darin bestehen, alle Beteiligten zusammenzubringen und die Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu begleiten. Wie dann nach den drei Jahren perspektivisch mit dem Konstrukt Cityagentur umgegangen wird, welchen Mehrwert es hat oder wie auch der Dachverband, als Sprachrohr der Händler, sich anders aufstellen könnte, muss man abwarten. Den Vorschlag zur Bildung eines Beirates nimmt Herr Körner mit. Fakt ist, Frau Matthes wird in den kommenden drei

Jahren permanent für die Händler und Gastronomen der Stadt erreichbar sein. Herr Körner informiert darüber, dass sich auf die Ausschreibung für die Cityagentur in Summe zwei Unternehmen beworben haben. Dies war zum einen eine Leipziger Firma, die allerdings den Eindruck entstehen ließ, es würde reichen, wenn der Citymanager nur eine Stunde pro Woche vor Ort wäre, und die Firma WGS, die glaubhaft machen konnte, dass Frau Matthes diese Aufgabe mit Herzblut angeht. Die Verwaltung hat sich daher ganz bewusst für die Firma WGS entschieden.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass es eindeutig die Intension der Stadträte war, keinen Personalaufwuchs für die drei Jahre in der Stadtverwaltung zu generieren. Gesucht wurde zum einen ein Kreativpart und zum anderen jemand, der in der Lage ist Fördermittel abzurechnen. Da man dies kaum in einer Person finden kann, wurde sich hier für eine Agentur entschieden, um das komplette Portfolio abzudecken.

Zur Frage bezüglich der Schautafeln erklärt Frau Wolf, dass der Vorschlag in dem Projekt nicht berücksichtigt werden kann, da sowohl die Falknerei Herrmann als auch der Caravanstellplatz außerhalb der Gebietskulisse liegen. Sie fügt hinzu, dass bei dem Citygutschein ebenfalls nur Unternehmen berücksichtigt werden können, die innerhalb der Gebietskulisse liegen.

Auf die Frage von Herrn Legath, bezüglich des Ankaufs von Immobilien, antwortet Frau Wolf, dass hier aufgrund dessen, dass das Projekt eine Laufzeit von drei Jahren hat, die Anmietung erst einmal präferiert wird. Für die Zukunft muss man schauen, inwieweit das Modell funktioniert und ob hier Akzente gesetzt werden können.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, bezieht sich auf die Anmerkung von Herrn Hoyer in Bezug auf eine Wettbewerbsverzerrung und erklärt, dass die Fördergegenstände vom Fördermittelgeber vorgegeben sind. Das heißt, alle anderen 230 Kommunen, die die Fördermittel bekommen, können ebenfalls Flächen anmieten und entsprechend weiter untervermieten. Fakt ist, dass im Stadtgebiet Plauen circa 20-30 Einzelhandelsflächen leer stehen. Mit der Möglichkeit der Untervermietung sollen neue Impulse gesetzt werden. Es muss hier nicht zwingend eine Ladenfläche entstehen. Denkbar wären hier auch Ausstellungen, Pop-up-Stores, Schaufenstergestaltungen oder auch ein Jugendcafé. Das heißt, Konstrukte, die sonst so in der Anmietung nicht entstehen würden. Allerdings gibt es hier gewisse Regularien. So muss der Vermieter der Immobilie einen Abschlag auf seinen letzten Mietvertrag akzeptieren. Ob man hier von Wettbewerbsverzerrung sprechen kann, will Herr Körner an der Stelle nicht bewerten.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass der Hintergrundgedanke des Fördermittelgebers der ist, die Möglichkeit zu geben, sich auszuprobieren und für einen gewissen Zeitraum eine Anschubfinanzierung bezüglich der Miete zu erhalten.

Auf die Frage zum Kassensystem antwortet Frau Wolf, dass die Onlinepräsenz hier eine wichtige Rolle spielt, egal ob das Regionalkaufhaus zentral in einer Immobilie betrieben wird oder sich einzelne Shops unter der Dachmarke Regionalkaufhaus vereinen werden. Dafür muss das Kassensystem die Möglichkeit der Onlinezahlung mit den verschiedenen Bezahlssystemen, wenig Betriebsaufwand für die Ladengeschäfte sowie eine Lagerverwaltung abdecken. Hierzu wird es eine Machbarkeitsstudie geben.

Frau Thomas, antwortet auf die Frage von Herrn Schaufel, dass sowohl die Musikschule als auch das Theater angefragt wurden. So wird unter anderem das Junge Theater einen Beitrag zum Kreativtag liefern. Mit Herrn Leitz von der Musikschule gab es ebenfalls Gespräche.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, ergänzt, dass es hierzu auch Gespräche mit der Werner Poller Stiftung gibt, um den VOMAG-Sound-Truck zu kreieren und mit entsprechender Technik auszustatten. Herr Meinel-Poller hat sich dieser Idee angenommen. Die Verwaltung wird ihn hierbei unterstützen.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass es diesbezüglich auch vom Theater bereits Input zur Ausstattung mit Ton und Beleuchtung gegeben hat. Dieses Projekt wird in die Hände der Meinel Poller Stiftung gegeben. Die Stadt Plauen kann dann im Rahmen des Projektes das Gesamtkonstrukt für Veranstaltungen anmieten und, gemeinsam mit Theater und Veranstaltungsagenturen, Künstler auf den Truck bringen. Dieser Truck soll die Stadt als Gesicht von verschiedenen Veranstaltungen über den Förderzeitraum begleiten.

Frau Thomas, erklärt zur Frage von Herrn Eckardt, dass es bereits Kontakte mit einigen Veranstaltern anderer Veranstaltungen gegeben hat. Im Laufe des Projektes ist angedacht, eine Art Veranstaltungskalender auf der Internetseite des Kultursommers zu veröffentlichen, in dem dann natürlich auch die Veranstaltungen von anderen Veranstaltern, wie beispielsweise dem Malzhaus, benannt werden. Dies wurde vom Fördermittelgeber genehmigt. Hauptaugenmerk sollte jedoch auf die Gebietskulisse gerichtet sein. Bei der Terminabstimmung wurde darauf geachtet, dass sich die Veranstaltungen nicht überschneiden.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob bei der Anmietung einer Ladenfläche im Rahmen des Projektes auch die Teilung einer Fläche denkbar wäre. Das heißt, dass zum Beispiel ein Teil der Fläche als Gewerbefläche vermietet wird und der andere Teil wird für eine Ausstellung durch die Stadt genutzt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass dies denkbar ist. Die Stadtverwaltung ist hier nicht festgelegt.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt weiter, ob für das Bewegen des VOMAG-Sound-Trucks ein Fahrer durch die Stadtverwaltung organisiert werden muss.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass dies nicht notwendig ist, da die Stadt hier dann das Gesamtkonzept kauft. Angedacht ist, dass der Truck, inklusive Fahrer und Technik, bei der Meinel Poller Stiftung angemietet werden kann. Außerdem soll es einen Gastronomiepartner geben, der sich im besten Fall im Rahmen der Veranstaltung selber trägt.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, ergänzt, dass die Höhe des Mietpreises noch nicht festgelegt wurde.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

4. Vorberatung

4.1. Verwendung Dachmarke Vogtland Drucksachenummer: 0791/2023

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erläutert die Verwaltungsvorlage.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., erklärt, dass über die Anpassung des CI bereits in einer der letzten Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses gesprochen wurde. Es hieß, diese Anpassung sei notwendig, da man bei der Entwicklung schlicht und ergreifend vergessen hatte, die Dachmarke mit einzupflegen. In der heutigen Verwaltungsvorlage steht, dass der Beschluss keine finanziellen Auswirkungen haben wird. Herr Legath fragt, was die Anpassung des CI nun tatsächlich kosten wird. Des Weiteren bittet er darum, von der im Anwendungsentwurf dargestellten Lösung mit dem weißen Balken abzusehen.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, betont, dass es grundsätzlich wichtig ist, dass die Einbindung der Dachmarke Vogtland so schnell wie möglich erfolgt. Sie verweist auf die hervorragende Arbeit, die der Tourismusverband um Herrn Dr. Kraus im letzten Jahr geleistet hat.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, erklärt, dass er keinen Bedarf darin sieht, eine Agentur für die Einbindung des Vogtland-Logos zu beauftragen. Er bittet darum, die Kosten für die Einbindung der Dachmarke Vogtland klar darzulegen. Der Tatsache, dass das Logo mit eingebunden wird, steht aus seiner Sicht jedoch nichts im Wege und ist zwingend notwendig.

Frau Läster, Leiterin Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, stellt klar, dass die Einbindung des Vogtlandlogos nicht vergessen wurde, sondern die Agentur das Corporate Design bereits zu einem Sonderpreis angefertigt hatte und der mögliche Leistungsumfang ausgereizt war. Frau Läster fügt hinzu, dass es auch generell nicht um das Nebeneinander des Spitzenstadt Plauen-Logos und des Vogtlandlogos geht, sondern um die Einbindung weiterer starker Logos. Dies müsste dann noch einmal genau analysiert werden. Im Rahmen des Projektes Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren besteht nun die Chance, hierfür im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit Gelder einzusetzen.

Die Agentur hat sich das Corporate Design schützen lassen. Aus diesem Grund wurde nun eine Ergänzung im Corporate Design-Handbuch vereinbart, bei der verschiedene Varianten untersucht und klare Festlegungen zur Anzahl von Logos auf der ersten Seite und deren Platzierung getroffen werden sollen.

Zum jetzigen Zeitpunkt allerdings, soll lediglich die reine Nutzung des Vogtlandlogos beschlossen werden. Da der Vogtlandkreis für die Nutzung des Logos keine Kosten in Rechnung stellt, hat dieser Beschluss keine finanziellen Auswirkungen.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., erklärt, dass es in einer der letzten Ausschusssitzungen die Information gab, dass dieses Thema im Haushalt eingeordnet wird. Er befürchtet nun, dass in der heutigen Sitzung etwas indirekt beschlossen wird, dass bereits über den Haushalt beschlossen ist.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass der Stadtrat die Weiterentwicklung der Marke Spitzenstadt im Zuge des Projektes Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren im Stadtratsbeschluss bereits beschlossen hat. Im Rahmen dieser Weiterentwicklung und des Budgets passiert jetzt genau das, was Frau Läster eben erläutert hat. Es sind Gelder vorhanden um die Marke weiterzuentwickeln und dies wird entsprechend jetzt beauftragt, analysiert und dem Stadtrat dann vorgelegt.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, in welcher Größenordnung der von Frau Läster erwähnte Sonderpreis liegt.

Frau Läster, Leiterin Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, erklärt, ein Corporate Design für eine Stadt unserer Größe liegt in der Regel bei circa 100.000,00 Euro. Die Höhe der aktuellen Kosten liegt bei 24.000,00 Euro.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, verweist darauf, dass dies in der Stadtratssitzung deutlich dargelegt werden muss, da es sonst zu Irritationen kommen kann.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu:

Der Stadtrat der Stadt Plauen befürwortet die Verwendung der Dachmarke „Vogtland“ auf Publikationen der Stadt und im Internet für Zwecke des touristischen Marketings und bei Kultureinrichtungen der Stadt mit touristischer Relevanz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, welche Auswirkungen der Eigentümerwechsel bei GK Software auf das Projekt in der Elsteraue hat und ob es hierzu bereits Gespräche mit GK Software gab.

Des Weiteren erklärt Herr Legath, dass ihm aufgefallen ist, dass Themen, die eigentlich den Tourismusbereich betreffen, als Vorlagen in anderen Ausschüssen auf die Tagesordnung kamen. Er fragt, woran das liegt und ob man dies für die Zukunft ändern kann, da hier die Zuständigkeit ganz klar beim Wirtschaftsförderungsausschuss liegt. Er nennt hier als Beispiel den Kulturweg der Vögte, als ein eindeutig touristisches Thema.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, verweist darauf, dass GK Software das einzige börsendatierte Unternehmen in Sachsen ist und fast 400 Mitarbeiter beschäftigt. Da in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit Übernahmen gemacht wurden, fragt Herr Schaufel, ob die Wirtschaftsförderung bereits Kontakt mit GK Software aufgenommen hat, auch in Hinblick auf die Investition in der Hofwiesenstraße.

Des Weiteren bezieht sich Herr Schaufel auf den Einbruch des Wohnungsbaus in den letzten Monaten und die Tatsache, dass Großvermieter, aufgrund von steigenden Zinsen, Inflation und Fachkräftemangel, den Neubau stoppen. Er fragt, wie hier die aktuelle Lage in Plauen ist.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass auch die Verwaltung von der Nachricht über den Eigentümerwechsel bei GK Software überrascht wurde. Sie geht davon aus, dass in Bezug auf das Vorhaben in der Hempelschen Fabrik nichts passieren wird. Herr Gläß hat alle seine Verpflichtungen aus der mit ihm bestehenden Fördervereinbarung erfüllt. Er hat zum Jahresende die Leistungen, die mit ihm vereinbart waren und von der Stadt gefördert wurden, umgesetzt und ordnungsgemäß abgerechnet. Frau Wolf fügt hinzu, dass die Stadt die Sanierung im Förderzeitraum nicht hätte leisten können und man an dieser Stelle dankbar sein muss, dass dieses denkmalgeschützte Objekt erhalten wurde. Die Entscheidung des Unternehmens wird von Seiten der Stadtverwaltung erst einmal nicht weiter interpretiert, Herr Gläß wird sich zu gegebener Zeit dazu äußern. Gespräche hierzu wurden von Oberbürgermeister Steffen Zenner bereits angeregt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, ergänzt, dass die Stadtverwaltung rein börsenrechtlich vorab nichts von der Übernahme wissen durfte. Solange die Übernahme nicht abgeschlossen ist, wird es auch keine weiteren Informationen geben.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, regt an, dass der Wirtschaftsförderungsausschuss auch wieder Plauener Firmen besucht, nachdem die Corona-Pandemie nun überstanden ist.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, begrüßt diesen Vorschlag bezüglich der Firmenbesuche sehr. Sie schlägt außerdem vor, in absehbarer Zeit auch die Hempelsche Fabrik zu besuchen.

Zum Anliegen von Herrn Legath erklärt Frau Wolf, dass sie beim Sitzungsdienst anregen wird, Vorlagen die den Tourismusbereich betreffen, auch auf die Tagesordnung des Wirtschaftsförderungsausschusses zu setzen.

Zum Thema Einbruch Wohnungsbau erklärt Frau Wolf, dass auch in Plauen die Bauanträge zurückgehen. In einem der nächsten Bauausschüsse wird der Baureport präsentiert. Bei AWG und WBG ist jedoch nichts dergleichen erkennbar. Die WBG investiert nach wie vor in den entsprechenden Fördergebieten. Auch von der AWG sind keine derartigen Signale spürbar. Die Zahl der Eigenheimanträge ist im letzten Monat deutlich eingebrochen. Allerdings nur in diesem einen Monat, in den Monaten davor konnte nichts Derartiges festgestellt werden.

Was den Wohnungsneubau in Plauen angeht, ist die Verwaltung aufgrund des hohen Leerstandes eher verhalten.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Monika Mühle
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Thomas Hoyer
Stadtrat